



VCD
Verkehrsclub
Deutschland

verbraucherzentrale

Mit Kindern
klimaverträglich
unterwegs

für mich. für dich.
fürs klima.



verbraucherfuersklima.de

Vorwort

„für mich. für dich. fürs klima.“ ist eine Kampagne des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (vzbv) in Zusammenarbeit mit den 16 Verbraucherzentralen, dem Deutschen Mieterbund (DMB), der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), dem VerbraucherService (VS) im Katholischen Deutschen Frauenbund und Germanwatch.

Die Allianz klärt mit bundesweiten Aktionen über die Möglichkeiten jedes Einzelnen beim CO₂-Sparen auf. Gegenüber Politik und Wirtschaft vertritt sie die Interessen der Verbraucher für einen Klimaschutz ohne Hürden. Unlautere Werbung mit Klimaschutzargumenten stoppt sie mit juristischen Mitteln.

verbraucherfuersklima.de

Die Verbraucherallianz für den Klimaschutz:



Gefördert durch:



Das Auto ist nach wie vor das beliebteste Verkehrsmittel in Deutschland. 80 Prozent aller gefahrenen Kilometer werden mit dem Auto zurückgelegt, die Hälfte aller Autofahrten ist kürzer als sechs Kilometer. Viele Eltern fahren ihre Kinder mit dem Wagen zur Schule oder zum Turnunterricht. Doch Experten warnen gerade bei Kindern vor einer wachsenden Bewegungsarmut mit negativen Auswirkungen auf ihr körperliches und seelisches Gleichgewicht. Kinder, die zu Fuß gehen oder mit dem Rad die Gegend erkunden, tun damit etwas für ihre Gesundheit: Regelmäßige Bewegung stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor.

Zudem kann der Fußweg mit der Freundin zur Schule, kann die Fahrradtour zum Spielkameraden oder die Fahrt mit Papa im Zug dem Nachwuchs viel Spaß machen – Erfahrungen, die Kinder im Elterntaxi nicht sammeln können. Die vorliegende Broschüre will zeigen, wie Sie und Ihr Kind auch ohne Auto im Alltag und auf Reisen mobil bleiben – entspannt, kostengünstig und sicher.

**Mit Kindern klimaverträglich
mobil durch den Alltag**



Mit Kindern klimaverträglich mobil durch den Alltag

Viele Eltern wählen das vermeintlich sichere Auto, um ihre Kleinen zur Schule zu bringen. Durch diesen täglichen Fahrdienst erhöht sich jedoch das Verkehrsaufkommen vor Kindergärten und Schulen. Dabei können Eltern ihre Schützlinge oft besser zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Kindergarten, zum Sport oder zum Musikunterricht bringen. Wer aufs Auto verzichtet, tut etwas fürs Klima. Und auch das Wohnumfeld wird ruhiger und sicherer.

Helfen Sie Ihrem Kind, Schritt für Schritt klimaverträglich mobil zu werden: gesund, sicher und selbstständig.





Weitere Informationen:

- ❖ Beispiele für die Organisation eines „Schulbusses auf Füßen“ finden Sie unter www.vcd.org/vorort/hannover unter der Rubrik „Themen“.
- ❖ Jedes Jahr im Herbst findet die vom VCD unterstützte Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“ statt. Informationen dazu finden Sie unter www.vcd.org/mach_mit.html.

Auf Kinderfüßen unterwegs

Der Schulweg ist häufig der erste Weg, den Kinder alleine zurücklegen, erst zu Fuß, später vielleicht mit dem Fahrrad. Dabei können sie soziale Kontakte knüpfen, Neues erleben und die Freiheit genießen, ohne Eltern unterwegs zu sein. Gerade kleine Kinder lernen auf dem Schulweg ihre Umwelt aus einer ganz neuen Sicht kennen. Außerdem macht der Fußweg zur Schule die Kinder fit fürs Lernen: Sie kommen wacher an, sind ausgeglichener und können sich oft besser konzentrieren.

Sicherer Schulweg

Planen Sie den Schulweg gemeinsam mit Ihrem Kind. Bei der Suche nach der besten Strecke sollten Sie nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg wählen. Begleiten Sie Ihr Kind einige Male und üben Sie das richtige Verhalten auf der Straße, an Kreuzungen und Ampeln. Eltern sind für ihre Kinder ein Vorbild. Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich selbst richtig im Straßenverkehr verhalten.

Gerade für Erstklässler ist anfangs eine Begleitung sinnvoll. Eine gute Idee sind „Schulbusse auf Füßen“, die unter anderem vom Deutschen Kinderhilfswerk und vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) unterstützt werden. Eine Gruppe von Kindern geht zusammen zur Schule und wird dabei von Erwachsenen begleitet, bis die Gruppe sicher genug ist, um den Weg alleine zu bewältigen. Den Kindern macht es mehr Spaß, mit Freunden zu gehen, und Gruppen werden im Verkehr besser wahrgenommen als einzelne Kinder.

Noch ein Hinweis zur Sicherheit: Gerade in den Monaten nach der Einschulung werden die Tage kürzer. Helle Kleidung, Leuchtstreifen am Schulranzen und reflektierende Anhänger sind deshalb wichtige Sicherheitsutensilien.

Wussten Sie schon, dass ...

- ❖ **viele Schulen sogenannte Schulwegpläne anbieten?**
Fragen Sie bei der Schulleitung nach.

Unterwegs mit dem Fahrrad – Spaß und Bewegung inklusive

Früh übt sich

Eine gute Vorbereitung aufs Radfahren sind Kinderlaufräder und Roller. Sie schulen Gleichgewicht, Motorik und Koordinationsvermögen. Schon Kinder ab etwa zweieinhalb Jahren können damit auf Spielplätzen, Gehwegen oder im Park das Fahren, Lenken und Bremsen üben. Empfehlenswert sind robuste Modelle, die mitwachsen, nicht mehr als drei bis fünf Kilogramm wiegen und über einen begrenzten Lenkeinschlag verfügen. Die Stiftung Warentest

untersuchte im Jahr 2008 Laufräder und fand heraus, welche Modelle empfehlenswert sind und bei Kindern besonders gut ankamen. Eine kostengünstige Alternative ist es, von einem Kinderfahrrad zunächst die Pedale abzunehmen. So können sich die Kinder schon früh an ihr künftiges Rad gewöhnen.

Wenn die Kleinen das Laufrad oder den Roller beherrschen, können sie bald selbst in die Pedale treten. Eltern schätzen am besten ein,

wann ihr Kind in der Lage ist, selbstständig zu radeln. Einige Kinder fahren bereits mit vier, andere mit sechs Jahren sicher auf dem Rad. Achten Sie beim Kauf auf einen tiefen Einstieg, damit die Kleinen in kritischen Situationen rasch absteigen können. Verzichten Sie möglichst von Anfang an auf Stützräder: Sie vermitteln ein falsches Sicherheitsgefühl und verhindern, dass Ihr Kind seinen Gleichgewichtssinn trainiert.

Ein gutes Kinderfahrrad muss nach den gesetzlichen Vorgaben ausgestattet sein und den Vorschriften der DIN EN (europäische Norm für sicherheitstechnische Anforderungen und

Prüfverfahren) entsprechen (siehe Abbildung unten „Das gehört an ein Kinderfahrrad“).

Bevor Sie sich mit Ihrem Kind erstmals in den Straßenverkehr wagen, sollten Sie Plätze ohne Verkehr aufsuchen. Hier kann Ihr Kind sicher und stressfrei das Radfahren verinnerlichen. Eine Zusammenstellung von Radfahrübungen, die Kindern Spaß machen, finden Sie beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (www.adfc.de). Sind die Kinder sicher im Sattel, können Sie mit ihnen schrittweise alltägliche Verkehrssituationen üben. So sind die Kinder bald eigenständig mobil – das stärkt auch das Selbstbewusstsein der Kleinen.





Kinder fahren mit

Wenn Sie Ihre Kinder auf dem Fahrrad mitnehmen möchten, gibt es im Wesentlichen drei Möglichkeiten: einen Kindersitz, einen Anhänger und ein spezielles Kindertransportrad.

Für einen Kindersitz sprechen die einfache Handhabung, die Möglichkeit, während der Fahrt mit dem kleinen Passagier zu reden, die Flexibilität sowie die Wendigkeit des Rads auf der Straße. Zudem ist es die preisgünstigste Variante, ein Kind auf dem Fahrrad mitzunehmen. Wesentlich teurer sind Fahrradanhänger und Transporträder mit fest installierter Kinderbank vorn. Allerdings bieten diese beiden Möglichkeiten mehr Sicherheit und einen

besseren Wetterschutz für kleine Passagiere – Platz für Teddy, Wickeltasche und sonstiges Gepäck inklusive. Auch sehr kleine Kinder können hier schon mitfahren. Außerdem beeinflussen ein Anhänger oder ein spezielles Transportrad das Fahrverhalten nicht so stark wie ein Sitz. Das Fahrrad liegt sicherer in den Kurven und kann mal kurz abgestellt werden. Das geht bei einem Fahrrad mit besetztem Kindersitz nicht.

Auf jeden Fall ist es ratsam, Fahrrad und Kind zum Sitz-, Anhänger- oder Fahrradkauf mitzunehmen. Denn nicht jedes Kind passt in jeden Sitz und nicht jeder Anhänger an jedes Fahrrad.

Kindersitz, Anhänger und Transportrad



Kinder als aktive Copiloten

Mit etwa sechs Jahren sind die meisten Kinder aus dem Alter für Fahrradsitze und Anhänger herausgewachsen, aber im Straßenverkehr oder auf längeren Radtouren noch überfordert. Dann bieten sich Familienfahrräder an. Hier treten die Kleinen mit und werden dennoch sicher und stressfrei von Erwachsenen durch den Verkehr gelenkt. Das gemeinsame Fahren stärkt den familiären Teamgeist, erfordert aber auch von den Eltern einige Übung. Durch einen vergrößerten Kurvenradius ist beim Abbiegen und in Kurven besondere Vorsicht geboten.

„Echte“ Tandems bringen Bewegung ins gesamte Familienleben. Damit auch kleine Beinchen an die Pedale kommen, können spezielle Kinderkurbeln montiert werden. Tandemkupplungen und Tandemstangen

verbinden jedes Kinderfahrrad (12 bis 20 Zoll) mit jedem Erwachsenenrad. Die Tandemstange lässt sich teleskopartig zusammenschieben und kann auch dann am Hauptfahrrad bleiben, wenn sie nicht gebraucht wird. Trailerbike-Anhänger verwandeln konventionelle Erwachsenenfahrräder nach Bedarf in Tandems. Allerdings kann ein Trailerbike nicht solo verwendet werden, da es kein vollständiges Fahrrad ist.

Egal für welche Variante Sie sich entscheiden: Sie sollten vor allem auf gute Qualität achten. Die Stiftung Warentest bemängelt beispielsweise bei Billigmodellen von Trailerbikes das hohe Risiko eines Kupplungsbruchs und die Gefahr eines Lenkerbruchs.

Wussten Sie, dass ...

- ❖ **das Fahrrad im Nahverkehr unschlagbar schnell ist?**
Bei einer Entfernung bis zu fünf Kilometer kommen Sie selbst bei gemütlichem Tempo mit keinem anderen Verkehrsmittel schneller ans Ziel.

Tandem, Trailerbike und Tandemstange



Weitere Informationen:

- ❖ In der ADFC-Broschüre „Mobil mit Kind und Rad“ (adfc.de) finden Sie viele praktische Tipps und Hinweise zur Fahrradmobilität mit Kindern.
- ❖ Das Gemeinschaftsprojekt RADschlag bietet unter www.radschlag-info.de Informationen rund ums Rad für Schulen, Kindergärten und Vereine.



Mobil mit Bus und Bahn – eine entspannte Alternative auch für die Kleinen

Eine Busfahrt, die ist lustig ...

Ratternde Straßenbahnen, Fahrkarten lösen und Halteknöpfe drücken: Für viele Kinder ist Bus- und Bahnfahren ein großes Abenteuer. Und mit etwas Übung können sie bald längere Wege ohne Begleitung zurücklegen. So werden sie selbstständiger, selbstsicherer und lernen früh klimaverträgliche Alternativen zum Auto kennen.

Bevor Kinder allein im öffentlichen Nahverkehr unterwegs sind, sollten Eltern möglichst oft mit ihrem Nachwuchs Bus und Bahn fahren. Kinder müssen verstehen, welche Regeln im öffentlichen Nahverkehr gelten. Besprechen Sie mit ihnen die wichtigsten Fragen zu Fahrscheinen, zum Umsteigen und zum richtigen Verhalten in Bussen und Bahnen. Lassen Sie sich Zeit dabei, denn manche Streckenpläne und Fahrkartenautomaten überfordern sogar Erwachsene.

Gerade in Städten ist es heute einfacher als früher, mit dem Kinderwagen Busse und Bahnen zu benutzen: Niederflrbusse und Rampen erleichtern den Einstieg auch ohne fremde Hilfe. Ob eine Verbindung für Kinderwagen geeignet ist, lässt sich in der Regel bei den Nahverkehrsanbietern erfragen.

Sicherer geht's nicht

Bei richtigem Verhalten sind Busse und Bahnen die sichersten Verkehrsmittel: Betrachtet man alle Verunglückten im Straßenverkehr im Jahr 2007, so liegt der Anteil derjenigen, die bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel verunglückten, bei etwa zwei Prozent. Fast 60 Prozent aller Verunglückten kamen mit dem Pkw zu Schaden.

Gut fürs Klima, gut für den Geldbeutel

Neben dem Klimaschutz gibt es noch einen weiteren Grund, mit Kindern auf Bus und Bahn umzusteigen – die Kosten. Denn Autofahren ist teurer, als die meisten denken: Zwischen 40 und 60 Cent kostet jeder gefahrene Kilometer, werden die Ausgaben für Versicherung, Betrieb, Wartung, Steuern und Wertverlust eingerechnet. Bei rund 15.000 Kilometern Fahrleistung im Jahr kostet ein Auto bis zu

750 Euro im Monat. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind Familien in der Regel günstiger unterwegs. In den meisten Verkehrsverbänden fahren Kinder unter 14 Jahren zum ermäßigten Tarif, unter sechs Jahren sogar kostenlos. Im bundesweiten Durchschnitt kostet ein Einzelfahrschein für Kinder 1,23 Euro. Und wenn Sie mal mit der ganzen Familie unterwegs sind, bietet sich eine Kleingruppen- oder Familienkarte an.

Nah beim Kind

Eltern mit Kleinkindern kennen die Situation: Kaum ist man unterwegs, will das Kind gestillt werden, auf Papas Schoß oder es fordert einfach nur Aufmerksamkeit. In öffentlichen Verkehrsmitteln können Sie auf Ihr Kind eingehen, es auf den Arm nehmen oder sogar füttern. Am entspanntesten sind Sie mit Ihren Kindern sicher außerhalb des Berufsverkehrs unterwegs.

Wussten Sie, dass ...

- ❖ bei gleicher Strecke und ähnlicher Auslastung Privatautos im Schnitt bis zu zweimal mehr CO₂ pro Person und Kilometer ausstoßen als Busse und Bahnen im Nahverkehr?



Weitere Informationen:

- ❖ Zehn wichtige Regeln zum sicheren Busfahren finden Sie beispielsweise auf der Internetseite der Stadt Brühl (www.bruehl.de): [Leben in Brühl > Verkehr > Kind und Verkehr](#).
- ❖ Ob eine Verbindung barrierefrei ist, erfahren Sie auf dem Portal für Fahrgäste der deutschlandweiten Fahrplanauskunft DELFI für den öffentlichen Verkehr: www.vdv.de.
- ❖ Um Kindern den Einstieg in eine sichere, selbständige Mobilität zu erleichtern, bieten einige Verkehrsunternehmen sogenannte Busschulen an. Erkundigen Sie sich bei dem Nahverkehrsanbieter in Ihrer Region.

**Mit Kind und Kegel
klimaverträglich unterwegs:
in der Freizeit und auf Reisen**



Mit Kind und Kegel klimaverträglich unterwegs: in der Freizeit und auf Reisen

Ein Abstecher zum Badensee, ein Kurztrip zu den Großeltern oder der gemeinsame Familienurlaub: Viele Ausflugs- und Reiseziele lassen sich mit dem Fahrrad oder der Bahn erreichen. Das entlastet die Umwelt, und die Erholung kann schon während der Reise beginnen: keine Staus, keine überfüllten Rastplätze, keine quengelnden Kinder auf der Rückbank.

Bei der Wahl des Urlaubsorts und der Unterkunft können Sie auf eine gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln achten. Oder Sie wählen als Ziel gleich einen autofreien Urlaubsort wie die Nordseeinsel Baltrum, Zermatt am Matterhorn oder das italienische Alpenstädtchen Livigno. Diese Orte sind besonders auf Gäste ohne Auto eingerichtet.

Weitere Informationen:

- Auf der Internetseite www.forumandersreisen.de finden Sie Angebote für sanften und nachhaltigen Tourismus.
- Das Magazin www.vertraeglich-reisen.de versteht sich als Forum für Anbieter und Reisende in Sachen klimaverträglicher Urlaub.
- Über „Neue Wege in den Urlaub“ informiert die Website www.reiselust-deutschland.de. Dort finden Sie unter anderem Tipps für den Urlaub ohne das Auto.



Weitere Informationen:

- ❖ Unter www.deutschland-tourismus.de finden Sie verschiedene Radrouten durch Deutschland.
- ❖ Im Übernachtungsverzeichnis des ADFC finden Sie bundesweit unter www.bettundbike.de mehr als 4.700 Unterkünfte, die sich auf die besonderen Bedürfnisse von radelnden Gästen eingestellt haben.
- ❖ Die Radfahrer-Hotline der Deutschen Bahn erreichen Sie unter der Service-Nummer 01805/99 66 33 (14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend).



Mit dem Fahrrad auf Reisen – ein Abenteuer für Groß und Klein

Erlebnisse auf zwei Rädern

Neue Gegenden entdecken, den ganzen Tag in Bewegung und an der frischen Luft sein und immer wieder an einem anderen Ort übernachten – so kann Fahrradurlaub mit der Familie aussehen. Viele Fernradwege führen durch Deutschlands schönste Natur- und Kulturlandschaften mit teils hervorragend ausgebauten Rastplätzen und Schutzhütten. Kleine Kinder können im Fahrradanhänger mit auf Landpartie gehen und sind somit bei jedem Wetter warm und geschützt untergebracht.

Sicher im Sattel

Wenn Kinder sicher radeln, können sie auf dem eigenen Rad mitfahren. Wenig Verkehr, geringe Steigungen und kurze Etappen vermeiden unterwegs vor allem bei kleineren Kindern Stress. Und über eine Tandemstange oder -kupplung kann das Kind mit seinem Rad auch mal ans Elternrad gehängt werden. Wenn Ihre Kinder selbst in die Pedale treten, sollte in jedem Fall ein Erwachsener hinter ihnen fahren, wenn möglich auch einer vorneweg. Generell gilt, dass die Kinder nicht nur bequem, sondern auch sicher sitzen sollen. Überprüfen Sie während der Tour regelmäßig die Räder – wichtig sind vor allem gute Bremsen.

Wussten Sie, dass ...

- ❖ viele stillgelegte Bahnstrecken zu Radwegen umfunktioniert wurden, die zum familienfreundlichen Radwandern abseits der Straßen einladen? Unter www.bahntrassenradeln.de werden über 450 Bahntrassen-Radwege in Deutschland vorgestellt.

Mit der Bahn unterwegs – Reisezeit ist Familienzeit



Entspanntes Erlebnis

Bahnfahren verspricht für Familien ein bequemes und klimaverträgliches Reisen. Eltern können sich während der Fahrt ganz auf ihre Kinder konzentrieren. Züge, Schaffner und Bahnhöfe sind für viele Kinder ein besonderes Erlebnis – davon sind nicht nur kleine Jungs fasziniert.

Günstig für Familien

Kinder unter 15 Jahren reisen in Begleitung eines Erwachsenen etwa bei der Deutschen Bahn gratis, ab sechs Jahren müssen sie lediglich in den Fahrschein eingetragen werden. Kombiniert mit Sparpreisen und einer BahnCard wird die Zugreise auch für Familien erschwinglich. Gut zu wissen: Auch in vielen europäischen Nachbarländern fahren Kinder kostenlos mit.

Für kürzere bis mittlere Distanzen bietet die Deutsche Bahn Länder-Tickets ab 26 Euro an. Mit ihnen können bis zu fünf Personen einen Tag lang in einem Bundesland in Nahverkehrszügen fahren. Für Wochenendausflüge wirbt die Bahn mit dem Schönes-Wochenende-Ticket ab 37 Euro ebenfalls für bis zu fünf Personen.

Zusammensitzen, gemeinsam spielen

Im Fernverkehr ist generell eine Sitzplatzreservierung ratsam. Gegen eine Gebühr von vier bis sechs Euro bietet die Bahn eine Familienreservierung für bis zu fünf Personen an. Ob man sich für ein Abteil oder einen Großraumwagen entscheidet, hängt vom Alter der Kinder und ihrem Bewegungsdrang ab. An einem Platz mit Tisch können Kinder Bücher ausbreiten, malen oder puzzeln.

Für Eltern mit Babys oder Krabbelkindern sind Kleinkindabteile eingerichtet. Die Ausstattung ist je nach Zugart unterschiedlich. Grundsätzlich gibt es in jedem dieser Abteile eine Tischfläche und eine Steckdose etwa für Babyflaschenwärmer. Kinderwagen können in der Nähe abgestellt werden. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine rechtzeitige Reservierung nötig.

Familienfreundliche Reiseplanung

Wer seine Reise flexibel planen kann, sollte nicht an Freitagen und Sonntagen fahren. Die Züge sind dann häufig voll und viele Reisende sind gestresst. Falls sich Umsteigen nicht vermeiden lässt, rechnen Sie dafür genügend Zeit ein, vor allem, wenn Sie an großen Bahnhöfen den Zug wechseln müssen.

Das leidige Gepäck

Bequem reist es sich ganz ohne Koffer und Reisetaschen. Mit dem Kuriergepäckservice der Deutschen Bahn in Kooperation mit dem Versandunternehmen Hermes können Koffer oder auch Sportgeräte gegen eine Gebühr vor dem Urlaub auf Reisen geschickt werden. Sie können das Gepäck in einem Paketshop abgeben oder es gegen Aufpreis zu Hause abholen lassen.

Anregungen für Reisespiele, die garantiert keine Zugnachbarn stören:

- ...❖ **Stummes Tiererraten für mindestens drei Spieler: Sie flüstern Ihrem Kind einen Tiernamen ins Ohr. Das Kind muss das Tier nachahmen, ohne dabei Geräusche zu machen. Wenn die Begleitung das Tier errät, darf das Kind jemandem einen Tiernamen ins Ohr flüstern.**
- ...❖ **Schau mir in die Augen: Sie sitzen Ihrem Kind gegenüber und schauen sich so lange in die Augen, bis entweder Sie oder Ihr Kind lachen muss.**
- ...❖ **Gedeckter Tisch: Der Tisch im Abteil oder das Netz im Vordersitz wird mit 25 Gegenständen „gedeckt“. Wer raten muss, bekommt eine Minute Zeit, sich die Gegenstände einzuprägen. Dann wird „abgeräumt“ und das Gedächtnis auf die Probe gestellt. Gewonnen hat, wer sich die meisten Dinge merken kann.**

Spaß auf Reisen

Zu einer langen Zugfahrt gehören für Kinder neben dem Reiseproviant auch Spiele und allerlei Unterhaltungsutensilien. Manchmal reichen aber auch der Blick aus dem Fenster und eine gute Idee, um die Langeweile zu vertreiben.

In allen ICE-Zügen sorgt zudem ein eigener Kinderaudiokanal für Abwechslung. Falls Sie keinen Kopfhörer mit 3,5-Millimeter-Klinke dabei haben, können Sie einen beim Zugbegleiter kaufen.

Bewegung tut auf langen Fahrten gut und ist im Zug jederzeit möglich. Vor allem in den neueren ICE-Zügen lohnt sich ein Ausflug nach ganz vorn. Dort können Sie und Ihre Kinder dem Zugführer durch eine Glaswand über die Schulter schauen.

Weitere Informationen:

- ...❖ Kurzweilige Reisespiele finden Sie auch auf den Informationsseiten „Kinder im Verkehr“ des VCD (www.vcd.org).





Impressum

Herausgeber

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.
Klimakampagne „für mich. für dich. fürs klima.“
Markgrafenstraße 66, 10969 Berlin
Telefon: 030/258 00-0
verbraucherfuersklima.de
verbraucherfuersklima@vzbv.de

Verantwortlich für den Inhalt

Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
Rudi-Dutschke-Straße 9, 10969 Berlin
Telefon: 030/28 03 51-0
klimaprojekt@vcd.org

Text und Konzeption:

Anita Bugiel, Simone Mehling (VCD)

Redaktion

Christina Denz (vzbv)

Gestaltung

Springer & Jacoby

Fotos

Marcus Gloger

Druck

enka-druck GmbH
Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

Stand 08/09

Der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) – der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor!

Als unabhängige und gemeinnützige Organisation kümmert sich der VCD seit mehr als 20 Jahren um ein optimales Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, umweltschonende Autos und mehr Sicherheit für Kinder. Damit ist der VCD der einzige Verkehrsclub, der sich für eine zukunftsfähige und klimafreundliche Verkehrspolitik einsetzt.

Mehr als 60.000 Mitglieder und Förderer unterstützen die Arbeit des VCD und profitieren von seinem starken Service: Information, Beratung und organisatorische Hilfe rund ums Thema Mobilität.

www.vcd.org

Mobilitätsberatung im Rahmen der Klimakampagne

Bei Fragen zum Thema klimaverträgliche Mobilität können Sie sich telefonisch und online an die kostenlose Mobilitätsberatung beim VCD wenden. Vom klimabewussten Autokauf über den geeigneten Fahrradanhänger bis hin zum nachhaltigen Urlaub: Die VCD-Experten geben Hilfestellung und praktische Tipps, wie Sie klimaschonend unterwegs sein können – im Alltag und auf Reisen. Sie erreichen die VCD-Mobilitätsberatung unter der kostenlosen Rufnummer **0800-20 30 900** montags, mittwochs und freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr sowie dienstags und donnerstags zwischen 13.00 und 18.00 Uhr. Im Internet unter verbraucherfuersklima.de erhalten Sie rund um die Uhr Informationen zum Thema klimaverträgliche Mobilität. Dort können Sie Ihre Fragen auch über ein Formular an die Mobilitätsberatung richten. Die Antwort der Experten erhalten Sie per E-Mail.

Gefördert durch:



verbraucherzentrale

für mich. für dich. fürs klima. – eine Kampagne der Verbraucherzentralen mit:

